

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
16 (1902)**

138 (17.6.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-310258](#)

Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des weckhaften Volkes. Zeitung für Kultur und Sozialpolitik „Die Neue Welt“.

Das „Vorddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen — Abonnementpreis pro Monat 10 Pf., Einzelzettel 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 5556), vierteljährlich 2,50 Pf., für 2 Monate 1,50 Pf., monatlich 70 Pf. pro Postfachgeld.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon-Nr. 58.

Ausweite werden die fünfseitige Copyhalbe über deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholung entsprechend Rabatt. Ausgabe für die laufende Nummer müsste bei 11 bis 20 Mark pro Ausgabe oder in Südbadenland (Seite Thesen- und Mitteilungs-
strasse) aufgegeben sein. Höhere Ausrate werden früher erbeten.

Nr. 138.

Bant, Dienstag den 17. Juni 1902.

16. Jahrgang.

Der Wohnungsbau bei der Ansiedelung landwirtschaftlicher Arbeiter im Großherzogtum Oldenburg.

Unter diesem Titel hat Reg. Roth Döttmann, Vorlesender des Oldenburger Landes-Bauausschusses (Alters- und Invalidenversicherung) eine Broschüre herausgegeben als Denkschrift zum VI. Internationalen Wohnungskongress, der vom 15. bis 19. Juni in Düsseldorf tagen wird. Das Hauptthema des Kongresses lautet: Die Förderung der Errichtung kleiner Wohnungen durch Staat, Gemeinde und öffentliche Körperschaften, und soll die Broschüre dazu ein Beitrag sein. Döttmann behandelt in derselben die Frage der Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Moorcolonisten.

Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, die Wohnverhältnisse der Kolonisten unserer weiten Moore, sowohl in Österreich zu studiren, wird sich das Einbrücks nicht wieder ersinnen können, den die Kolonisten auf ihr gemacht haben. Hier tritt uns ein ergreifendes Bild des Elends, der Mühe und Arbeit entgegen, das diese Kolonisten führen, um dem Moore eine Fläche abzuräumen, auf dem die Kolonisten später eine bequeme Existenz führen können. Es zeigen unsere Moorcolonisten aber auch, wie sehr der Staat die Urbarmachung der Moore vernachlässigt hat, die erst in letzter Zeit energischer betrieben wird.

Die elenden Wohnverhältnisse der Kolonisten, bei welchen in Verbindung mit der ungünstigen schweren Arbeit die Untergrabung der Gesundheit und Frühzeitigkeit Provinzialität zu befürchten waren, gaben der Landesversicherung Anlass, Ende 1900 vorläufig 150.000 Mark zur Gewährung von Darlehen für Hausbauten an verfügte Kolonisten zur Verfügung zu stellen.

Welcher Art die traurigen Wohnverhältnisse der Kolonisten sind, die ja durchweg mit Kindern übermäßig geprägt, läßt sich der Schilderung abnehmen, die Döttmann in seiner Broschüre gibt und aus welcher wir nachstehend einige wiedergeben.

In einer Hütte, deren Wert auf 80 Pf. veranschlagt war, häufig eine Familie drei Jahre lang, dann weitere Jahr, nachdem der Wert durch Verbesserung auf 230 Pf. gestiegen war. Durch die Vornahme weiterer Verbesserungen wurde sobald der Wert auf das Doppelte erhöht, aber selbstverständlich immer noch nichts geschafft, was den niedrigst gestellten Anforderungen genügen kann.

Da die Verschreibung Ranthem, der nie das Elend in seinem ganzen Größe gesehen, unglaublich klingen würde, sind dem Leser Abbildungen dieser Erdhütten und ihrer Einrichtungen beigegeben.

Aus den halbdurchwachsenen Erdhöhlen werden die Wände aufgerichtet; mit demselben Material wird das Dach eingedeckt, in der abgebildeten Hütte hat man — eine seltsame Ausnahme! — durch Anbringung einiger Reihen alter Dachziegel über den Betten wenigstens etwas mehr Sicherheit gegen Schnee und Regen geschaffen. Doch kaum in der Regel des Herdes wird der Fußboden durch eine Ziegelpflasterplatte befestigt, im Übrigen durch den von Pflanzenwuchs bedeckten mit einer Sandhölle bedeckten Graboden gebildet. Der Raum wird durch den Schrank und die am Fussende des Bettes mit Türröcken aufgebauten Wand nur sehr unvollkommen in zwei Theile getheilt. Der vordere, der Türe zunächst beigelegte dient der Ziege oder dem Wirtschaftsraum, und, wenn ein solches vorhanden ist, dem Schweine zum Aufenthalte, der hinter, der durch ein oder zwei gelegentlich eines Haussabbaus entstandene alte Fenster nachdrücklich bedeutet wird, der Familie zur Wohnung. In der Mitte dieses hinteren Theiles breitet das offene Herdfeuer, dessen Rauch den ganzen Raum ausfüllt, bis er durch die niedrige, stets offenstehende Thür, der einzigen Öffnung, durch welche frische Luft eindringen kann, seinen Weg ins Freie findet.

Nicht viel besser sind die Wohnhäuser der Kolonisten auf dem Hochmoor. Der einzige Wohnraum von 20 bis 22 qm Grundfläche und 1,70 m mittlerer Höhe mit Fußboden aus Ziegelsteinplatten und Dachverdachung unter dem Dache, dient zum Kochen, Wohnen und Schlafen; die Betten befinden sich in den zu beiden Seiten

der Thüren angebrachten Schränke, welche leichter in ihren unteren Theilen die einzigen lediglich freistehenden Räume in dem aus Holzsteinwänden gebauten Hause bilden und deshalb zur Aufbewahrung von Kartoffeln usw. dienen. Diesem Wohnhaus schließen sich die Ställe an, die fast nur durch eine Thür von dem Wohnraum getrennt sind.

Während die Erdhütte nur drei bis vier

Jahre, in seltenen Fällen bis zu acht Jahren, das leicht gebaute Haus auf dem Hochmoore höchstens 20, ausnahmsweise 25 Jahre seinen Zwecken dienen kann und dann wegen Baufähigkeit einem Neubau Platz machen muss, ist die Lebendauer der Gebäude in den Hüttenkolonien eine wesentlich längere, die Einrichtung aber, so weit es sich um die Wohnräume handelt, eine kaum weniger mangelfaule. Außer der Ziege, die zugleich als Küche und Wohnraum dient, vielleicht aber in Erweiterung eines Schornsteins vom dem Rauche des auf dem offenen Feuerherde schwelenden Tores ganz erfüllt ist, ist häufig nur eine Kammer vorhanden, deren Fußboden gleichzeitig der Ziege mit Lehmziegeln ebenfalls und deren gerlinge Fensterläden weder Licht noch Luft genügend Eingang lassen. Was im Laufe der Jahre an Verbesserungen vorgenommen wird, kommt in der Regel nur den Wirthschaftsräumen zu. Denn doch ein beschränkt eingerichteter Schweinestall, der bald macht, weil auch der Kolonist, wogegen der Wert desselber Wohnräume für die Erhaltung der Gesundheit des Menschen ihm meistens unbekannt ist.

Der Schlussatz, der darauf hinweist, daß der Kolonist seine Kraft fast nur auf die Verbesserung der Schweinestalle im Laufe der Jahre reicht, zeigt uns das ganze Elend. Nicht die geringe Unkenntnis der einfachsten Gesundheitsbedürfnisse, sondern die Roh ist es, die den Kolonisten dazu zwinge und das Streben, durch Verbesserung seiner Wirtschaftseinrichtungen aus dem Elend herauszukommen. Die Mittellosigkeit der meisten Kolonisten zwang sie zu einem Leben, wie Döttmann in seiner Broschüre selbst zugegeben muß, so reich an Arbeit und Entbehrungen, wie es kaum unter anderen Umländern vorkommen konnte! In früheren Jahren waren diese Wohnverhältnisse noch elender. Jetzt sind in den Einwohnungsbedingungen den Kolonisten Broschüre hinsichtlich der Bedeutung des Kolonats mit einem Wohnhaus gegeben, die aber, wie aus vorhergehender Schilderung ersichtlich, nur sehr niedrig gestellt sind, weil die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der meisten Kolonisten nur sehr gering ist. Wir haben uns Kolonistenwohnungen schildern lassen, die nicht den Namen Erdhütten, sondern Erdhäuser tragen. Die geringen Baarmittel der Kolonisten mußten zur Errichtung einer Anlage auf den Kaufpreis verwandt werden, so daß an einer Verbesserung der Wohnungen nicht gedacht werden konnte.

Der Staat entschloß sich dann im Allgemeinen auf einen Weichei des Grund und Bodens entsprechenden Kaufpreis zu verzichten und den Kolonisten eine abdrabare Rente von 8—10 Pf. für das Dach aufzulegen, welche in der Hauptzuge nur ein Entgelt für die im Interesse der Kolonie für Entwässerung, Land- und Wasserwege usw. getroffenen Aufwendungen bildet. Abgesehen von der Zahlung eines Tortfeldes von 2 bis 5 Pf. für das Quadratmeter abgetragter Fläche, je nach der Wächtigkeit und der Güte des Moores, seien die Einwohnungsbedingungen im wesentlichen nachstehende Verpflichtungen im Interesse des gemeinsamen Anlagen und der wirtschaftlichen Entwicklung des Kolonats vor, insbesondere die Bedeutung mit einem entsprechenden Gebäude und bei Kolonaten an Rändern auf Antrag des Nachbarn mit der Abtragung des Moores fortsetzend die Anlage eines fassbaren Seitenkanals — „Jawels“ — von mindestens 4 Meter Breite an einer Seite des Kolonats, — wozu im Übrigen das Eigentum des Kolonats nur durch ein Verhüllungsverbot während der ersten 30 Jahre und durch die Verpflichtung

der Zahlung eines Abstandsgeldes von 5 Proz. des Kaufpreises bei der ersten Veräußerung de- schränkt ist.

Während der ersten zehn Jahre nach der Überweisung des Kolonats wird weder Rente, noch Grund- und Gebäudesteuer erhoben. Es werden dem Kolonisten ferner während der ersten Jahr Dämmemittel bis zum Betrage von 400 Pf. geleistet gegen die Verpflichtung, diese Summe während der nächsten zehn Jahren in Thellzahlungen ohne Vergütung von Zinsen zu erkranken. Zum wird Gelegenheit zur Errichtung von Wohnräumen geboten und durch Verkettung von Wiesen und Weiden sowie in anderer Weise Unterstützung zu Theil.

Weiter ging der Staat nicht. — Die Frage der Verbesserung der Wohnhäuser war aber eine brennende, da bei den mühseligen Arbeit und dem elenden Wohnraum die Arbeitsleid der Kolonisten bald aufgetrieben wurden, und schließlich Provinzialität zu befürchten stand. So entstand denn der Plan der Versicherungsanstalt, zunächst 150.000 Pf. zur Gewährung von Darlehen für Hausbauten an Besitzern zur Vergütung zu stellen, und zwar in Höhe des Tortfelds von 3 Proz. Von dem Darlehen sollen erst in späteren Jahren Abtragungen gemacht werden, um so den Kolonaten zunächst in den Stand zu setzen, etwaige Ersparnisse zur Verbesserung seiner Stelle und somit zur Kräftigung seiner wirtschaftlichen Existenz verwenden zu können. Im Jahre 1901 sind 17 Darlehen gegeben, welche zwischen 870 und 3500 Pf. schwanken. Zu sehr erhöft man von dieser Wagnisse eine fiktive Belebung der Moore. Es waren an Kolonaten eingewichen:

in Gelehrten 4 (1 ha) 11.000 1800 1800 1800 1800 1800
in Binsen 4 (2 ha) 11.454 22.247 22.247 22.247 22.247 22.247
in Binsen 4 (2 ha) 11.454 22.247 22.247 22.247 22.247 22.247
Summa 9 (40 ha) 37.708 9 (40 ha) 91.672 9 (40 ha) 91.672 9 (40 ha) 91.672 9 (40 ha) 91.672 9 (40 ha) 91.672

Es wird jetzt auf eine große Zahl von Darlehensanträgen gerechnet. Die Häuser werden im Sinne der frischen und niedergeschlagenen Haushalte gebaut. Die zu erbauenden Häuser müssen jedoch bestimmte Anforderungen entsprechen, die in fiktiver und gesundheitlicher Beziehung gestellt werden.

Aus dem Bericht ist noch besonders erwähnenswert, daß zu den Ausbaubedingungen und Bauvorschriften der Bedeutung in Anspruch zu nehmen in Schwung geogen ist. Die Unterbringung der Siedlungen darf man sich in der Nähe der Siedlungen in dagegen eingerichteten Schiffen. Man glaubt bereits im nächsten Jahre Brieftiere hiermit ansetzen zu können. Die Schwierigkeit der Bauten in den Moorcolonien besteht ja in den Anfangsarbeit, da das Moor dessen Wächtigkeit bis zu 8 Metern reicht, auf der Baustelle in mindestens 500 bis 600 qm Audehnung zu befreien ist. — Mit der Gewährung der Darlehen zu den Wohnhäusern ist zur Kolonisation der Moore und zur wirtschaftlichen Nutzung der Kolonisten ein bedeutamer Schritt getan.

Politische Kundschau.

Deutsches Reich.

Das preußische Abgeordnetenhaus nahm am Sonnabend in dritter Sitzung das Unfallabschüttungsge- setz für Gefangene an.

Das preußische Herrenhaus nahm am Sonnabend die Polenvorlage mit großer Mehrheit an. Schrift griff die Pole kälkerlich die Regierung an bei der Bekämpfung der Vorlage, wobei ihm Fürst Radziwill stützte. Der Graf Radziwill denkt die Gelegenheit, um die Regierung an die Wahrregelung der Kanalbauten und bei Kolonaten an Rändern auf Antrag des Nachbarn mit der Abtragung des Moores fortsetzend die Anlage eines fassbaren Seitenkanals — „Jawels“ — von mindestens 4 Meter Breite an einer Seite des Kolonats, — wozu im Übrigen das Eigentum des Kolonats nur durch ein Verhüllungsverbot während der ersten 30 Jahre und durch die Verpflichtung

wohl auch in Italien — getroffen hat. Damit hat die Regierung allerdings eine starke Karte in der Hand, und es fragt sich nur, ob sie sie nutzt und wird, die Karte auszuholen. Die schlußgewisse Verlängerung der Handelsvereinbarungen wäre das Schlimmste, was den Karibiken augenblicklich passieren könnte. Diese höchstwahrscheinlich von Bismarck offiziell inspirierte Meldung des Peter Blaues trifft zusammen mit einer offiziellen Warnung der Süddeutschen Reichskorrespondenz an die Kreise der Agrarier, die Opposition nicht auf die Spitze zu treiben, da sie sonst die Verantwortung für das Scheitern der Vorlage allein tragen müßten. Das ist deutlich und die Position der Regierung ist zweifellos günstig; aber ein Anderes ist es, ob Graf Bismarck die Courage gewinnt, seine günstige Lage gebrüg auszunützen.

Die preußischen Herrenhäuser haben es sehr eilig, die Votenvorlage unter Dach zu bringen. Am Donnerstag ist sie an die Kommission verweisen und noch am selben Tage hat diese die Vorlage einstimmig angenommen. Da hätte man die „Rübe“ der Kommissionsberatung auch ganz sparen können. Aber wollte man einmal recht drastisch die eigene Unverfügbarkeit demonstrieren?

Polnische Absage an den Kaiser. Der Schlachtenmaler Adalbert v. Rossel wurde von den polnischen Blättern heftig angegriffen, weil er angedeutet der Freiheit auf der Marienburg beheimatet und die Rebe des Kaisers gegen den „polnischen Ungehorsam“ ruhig angebaut habe. Rossel erklärt nun, wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, daß diese Angriffe ungerecht seien; er habe sich trotz der Einladung des Kaisers nicht nach der Marienburg begeben und sei an jenem Abend in Berlin in Gesellschaft polnischer Mitglieder des Abgeordnetenhauses und Reichstags gewesen. Er werde aber bald Berlin ganz verlassen, da die Situation in der deutschen Reichshauptstadt für ihn unmöglich geworden sei.

Zentrum und Zentrale wird aus Polen gemeldet, dieser Tage hätte dort eine größere Anzahl Vertreter des polnischen Adels aus den verschiedenen Thälern der Provinz eine Besprechung gehabt, um sich darüber schlüssig zu werden, wie sich der polnische Adel bei der Anwesenheit des Kaisers zu verhalten habe. Die Vertreter einigten sich schließlich dahin, daß diejenigen polnischen Adeligen, welche Würden und Amtier darbieten, sich bei den Kaisertagen in Polen einzufinden haben, beispielhaftweise der Bismarck des Provinziallandes und ähnliche Würdenträger, ferner diejenigen Polen, welche den Kammerstaat haben u. s. w. Der übrige Thiel des polnischen Adels aber würde während der Kaiserstage in der Provinzialhauptstadt nicht erscheinen.

Spätes Geständnis. Im Sommer 1899 deckte der „Vorwärts“ die Kanalinitiative des Freiherrn v. Gedlik auf. Während die preußische Regierung die Kanalvorlage im Abgeordnetenhaus durchzuführen sich mühte, stellte sich die „Vorwärts“ an die Spitze des konserватiven Widerstandes gegen das verhafte Gesetz, dessen Befreiung auf einem Lieblingswunsch des Königs drahte. Der „Vorwärts“ wies nach, daß der Verfasser der „Vorwärts“-Artikel kein anderer war als Herr v. Gedlik, vortragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, dann durch Michaelis Gunz, Präsident der Seehandlung. Jetzt griff der Pole Radziwill die Regierung in Schwung gegen die Widerstand. Die Regierung denkt die Gelegenheit, um die Regierung an die Wahrregelung der Kanalbauten und bei Kolonaten an Rändern auf Antrag des Nachbarn mit der Abtragung des Moores fortsetzend die Anlage eines fassbaren Seitenkanals — „Jawels“ — von mindestens 4 Meter Breite an einer Seite des Kolonats, — wozu im Übrigen das Eigentum des Kolonats nur durch ein Verhüllungsverbot während der ersten 30 Jahre und durch die Verpflichtung

der Regierung den Bismarck gelangte. Beide drückte der „Vorwärts“ einen Wunsch in das reizvolle Spiel und veranlaßte, daß selbst Bismarck den Obersten der Kanalbauten nicht mehr gegen die Entlastung aus dem Amt zu schlagen vermochte.

Das Beispiel Bismarck hat dieser Tage der badische Staatsminister v. Brauer, der zugleich Eisenbahnenminister ist, nachgeahmt. Er verließ



während der Verhandlung der Zweiten Kammer über das Eisenbahnbudget in demonstrativer Weise den Sitzungssaal als der freistimmen Eisenbahnreformer Reichskanzler Freiherr zu einer längeren Rede das Wort ergriff, und er schien erst wieder, nachdem dieser geendet hatte. Es ist eine prächtige Ironie des Schicksals, daß es gerade einer der bekannten Kärtzschauer „Jubiläumsabgeordneten“ sein mußte, der dem Seiter des Ministeriums so wenig Rücksicht einfaßt, daß er seine Reden im Bande nicht mehr anhören kann. Damals, als es in der Regierung die Sozialdemokratie zu verdrängen galt, konnte seitens der „Staatsverhältnisse“ nicht oft und eindringlich genug betont werden, daß die Bandeskapitale in der Zeit des Regierungsbürgertums des Landesfürstentums ihrer wichtigen Vertretung in der Kammer haben müßte, und die Herren Bins, Goldschmid und Freiherr wurden als solche bestimmt. Heute ist es bereit so weit, daß einer dieser „Würdigen“ nicht mehr weiß ist, von dem ersten Minister des Landes angezweckt zu werden. Herr Freiherr Redwitz war übrigens zweifellos die beste, in der ganzen Eisenbahnbudgets gehalten wurde.

Scharf eingeholt wird den ultramontanen Betriebszöllnern im eigenen Lager. Die Gärung gegen die wohlfühlende Politik des Zentrums greift in katholischen Arbeiterkreisen immer weiter um sich und mit Recht. In einer Versammlung in Ratingen (R. Düsseldorf) wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die heutige, gut befürchtete Versammlung der Zentrumpartei protestiert gegen jede Erhöhung der Lebensmittelzölle, indem sie sich durch jede Erhöhung schwer geschädigt fühlt. Auch bedauert sie höchst, daß unter Reichstag abgeordneten Kirch sein gegebenes Wort, alle Zeit für die arbeitenden Stände einzutreten, nicht gehalten hat. Die Versammlung erachtet die Anwesenden, sich aus die nächsten Wahlen vorzubereiten und nur eine solche Kandidatur aus dem Zentrum zu erwünschen, von der wir überzeugt sind, daß sie im Stande ist, eine dem Arbeitervande günstige Politik und die demselben nothwendige Sozialform auch mit aller Entschiedenheit zu vertreten.“

Danach durfte eine Wiederwahl des Herrn Kirch in Düsseldorf durchaus nicht gefordert werden. Und wenn die katholischen Arbeiter keine antiaaristokratischen Zentrumpolitiker finden? Bei den Wahlen des Jahres 1898 brachten die Sozialdemokraten in den Wahlkreis des Herrn Kirch in der Hauptwahl auf 10712, in der Stichwahl auf 12657 Stimmen. Da kann selbst Herr Kirch nicht wissen, was 1903 unter der Befürwortung des Zentrals werden mag.

Ein neues Mittel, den Schnapphunden auf die Beine zu holen, soll erprobt werden. Zwischen der Reichsmilitärverwaltung und der Zentrale für Spiritusverteilung schwanken der „Berl. Vol. Nach.“ zufolge gegenwärtig Verhandlungen darüber, daß der Zentrale eine Kaserne zur Verfügung gestellt wird, welche sie auf ihre Kosten zur Beleuchtung mit Spiritus einteilen und in der sie ein halbes Jahr lang probeweise diese Beleuchtung durchführen soll. Nach dem Versuch wird die Militärverwaltung über die Brauchbarkeit und Preiswürdigkeit der Spiritusbeleuchtung entscheiden. Empfiehlt das Ergebnis die Einführung dieser Beleuchtung für militärische Gebäude als zweckmäßig, so soll die Militärverwaltung eine größere Anzahl anderer Kasernen für Spiritusbeleuchtung eurichten; andernfalls trägt die Zentrale für Spiritusverteilung allein die sämtlichen Kosten des Vertrags. — Man kann daraus erkennen, wie sehr sich die Behörden die Förderung des Interesses der Janke anlegen zu lassen. Trocken belogen sie sich noch über ungünstige Berücksichtigung.

Ein rücksichtsloser freikirchlicher Gemeinderat ist — zumal in Sachsen — eine solche Seltenheit, daß wir das Vorkommen dieser Thätigkeit registrieren müssen. Wie die „Sittauer Morgenzeitung“ berichtet, lag dem Gemeinderat von Oberbach in seiner letzten Sitzung eine Einladung zu dem am 27. und 28. d. M. in Pirna stattfindenden sächsischen Gemeindetag vor. Es wurde darin erzählt, zur Rostockerung beizutragen. Stadtverordneter Schmitz empfahl, den Gemeinderat nicht zu beschikan, weil diese Röhrschaft sich um wichtige Vollschrifte, wie z. B. das sächsische Landtagswahlrecht, nicht kümmere, ja sogar abgelehnt habe, gegen die Wohlfahrtsrechtsänderung Stellung zu nehmen. Der Gemeinderat lehnte hierauf einstimmig ab, eine Vertretung nach Pirna zu entsenden, und ebenso lehnte er es auch ab, einen Beitrag zu bewilligen.

Kirchliche Weltanschauung. Die Radamer-Döllgauhabschaft, die jetzt ihren Anfang nimmt, soll mit einer großen Ausstellung religiöser Reliquien verbunden werden. In dem vom Kollegiat-Silphius-Kapitel zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffenen Beschlüssen heißt es:

„Um dem 1. Juli, Nachmittag um 3 Uhr, wird die Schauöffnung um 4 Uhr, die Abschließung des großen, nur jedes siebte Jahr öffentlich vorzunehmenden Festgottes in der herzöglischen freikirchlichen Kirche vorgenommen werden. Diese Heiligthümer sind: a.) Das Kreuz des älteren sächsischen Marien. b.) Das Kreuz des Herrn. c.) Das Antependium des Herrn. d.) Das Zeug, nach dem Sieg des kleinen Zions über den großen Antichristen.“

Leider jedoch nach Margarets willigen 9. bis 10 Uhr, im Hause derselben Kunden mit den Heiligthümern berichtet, welche am vorhergehenden Nachmittag nur zwischen 4 bis 6 Uhr in dem Saal des Rentenamtes Rostock (Dessau) statt-

hielt.

die von Amis wegen die Pflicht haben, sich von ihren Vorgesetzten sogar vorzutreiben zu lassen, so daß sie laufen sollen.

Oesterreich-Ungarn.

Zollwucher gegen Dreieck. Der ungarische Ministerpräsident hat am Freitag über die Bedeutung des Dreiecks durch den deutschen Zollamt im ungarischen Abgeordnetenhaus gesprochen. Auf eine Interpellation hin sagte er: „Ich glaube, daß wir uns weder in einem vertraglosen Zustand begeben können, nicht nur wegen des politischen Bündnisses, welches schon an und für sich Grund genug ist, damit wir einen Vertrag abschließen, sondern auch wegen unserer eigenen Interessen wie auch wegen der politischen und wirtschaftlichen Interessen Deutschlands und Italiens. Die Beziehungen zwischen Ihnen und uns, den unseren geliebten Freunden, sind sehr wichtig.“

„Ich denke, wir müssen einen solchen vertraglosen Zustand vermeiden, wenn er aber eintreten wird, was ich nicht glaube, auch dann werden wir die Uebelstände dieses Zustandes leichter überwinden, wenn wir mit den betreffenden Staaten in einem politischen Bündnis leben, als wenn wir ein Bündnis hätten. Gerade so werden wir, wenn dieser Zustand nicht eintreten wird, was ich hoffe und zu erreichen trachten werde, die Schwierigkeiten des Vertragschlusses besser überwinden können, wenn wir das politische Bündnis haben. Das innige politische Verhältnis ist nicht immer darf genug, um überzeugend wirtschaftliche Unannehmlichkeiten im Reime zu erläutern; einen kämpfenden Nationalkrieg erträgt es nicht.“

Die großen Ziele und großen Interessen des politischen Bündnisses müßen stark genug sein, daß das Bündnis auch Differenzen in den wirtschaftlichen Fragen erträgt und hervorzuweichen nicht in die Wege geht; sonst Einfuß wird aber auch stark genug sein, um zu hohen, die wirtschaftlichen Abwegungen und Schwierigkeiten auszuspulen und zu hindern.“ Der ungarische leitende Staatsmann erklärt damit unumwund: „Der neue deutsche Zolltarif bringt in sich die Gefahr bauenden ökonomischen Krieges zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, dieser ökonomische Krieg aber müßte zur Zerstörung des politischen Dreiecks führen.“

Italien.

Über italienische Kommunalpolitik wird dem „Vorwärts“ aus Rom geschrieben:

Die wirtschaftspolitische und soziale Verhältnisse der italienischen Städteverwaltungen hat neuerdings eine bemerkenswerte Aufschwung genommen, und zwar hauptsächlich auf Betreibung der Kommunen (Gemeinden). So haben die Kommunen einen ungewöhnlich raschen Fortschritt in den Städten eingeholt, die Selbstverwaltung municipalistisch, die Polizei in weitaus höhere übergeführt, den Oberst in Kommunalverwaltung übernommen, die elektrische Stromversorgung von den Städten abgesetzt, die Postanstalten dem Gemeindeamt der Städte unterstellt, gegenwärtig die Reglementierung der Städte, das allgemeine Industrie- und Handelsamt mit Spezialrechten, Polizeilegislatur und Strafrechtsordnung für die Städte zu verleihen; ferner eine kleine Apotheke für Landstädtchen eingerichtet; die Kommune erhält außerdem den Bürgermeister des Kastells, vermittelt die Sanitätsbehörde die Dauer und Vertheilung der regelmäßigen Arbeitszeit in den industriellen Betrieben und die Stadt Mailand hat die Güte eines Provinzials in gewissem Maße erhalten, welche dem Stadtbau der Städte wesentlich verhelfen. — Aber die Tätigkeit der italienischen Gemeinden wird nicht nur im Süden durch die Camara, sondern auch durch legislative Maßregeln gefördert, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen worden sind. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er läuft den italienischen Gemeinden eine eigene Verwaltung ein, welche unter dem Vorname des Sozialen öffentlichen Güters getroffen werden soll. Um nun die Kommunalpolitik und unabhängig zu erhalten, hat der Minister des Innern, Sestili, einen Gesetzentwurf bestellt, der die kommunale öffentliche Dienste absondert. Obgleich dieser Gesetzentwurf eine sehr wichtige Kontrolle vorsetzt, so bedeutet er einen wichtigen Schritt normalerweise. Er

Hamburg, Altona, Ottensen, Wandsbek, Stellingen und Wilhelmshaven. Bei der Auszählung der Unterstützung verzögerte wieder ein großer Theil der Kollegen auf dieselbe.

Ausstellung der Klemperer in Hamburg.
Richt 1000, sondern nur 281 Klemperer sind von der Klempererinnung, wie in einer am Sonnabend stattgefundenen Klemperervergathaltung festgestellt worden ist, ausgewählt. Man zählt in Hamburg 1400 Klemperer, von denen 1200 dem Metallarbeiterverbande angehören.

Die Zimmerer sind in Nordenham in Streit getreten. Zugang ist fernzuhalten.

Aus Stadt und Land.

Bant, 16. Juni.

Die Personenlandesaufnahme am 1. Mai hat eine Einwohnerzahl von 17229 ergeben; davon sind 9023 Erwachsene und 7606 Kinder.

Gute Konferenz der Postverwalter Oldenburgs findet am Sonntag den 22. Juni hier statt.

Eine erechte Szen spielt sich gestern Abend am kleinen Bahnhofe dem Einlaufen des Abendzuges nach Oldenburg 8.45 Uhr ab. Der Werkführer G. von hier siegt in Sande, von einem Ausflug mit seiner Familie zurückkehrend, in den Zug. In Bant angelkommen, sollte er zur Heftigung seines Namens nach dem Stationsgebäude führen werden, und wurde denn auch in nach unserer Meinung rücksichtloser Weise史料. Er protestierte natürlich gegen die Sichtung und seine Familienmitglieder nicht minder, ebenso auch seine Freunde und Bekannte. Die Ausregung war eine außerordentlich große bei allen, welche den Akt beobachteten. Wir meinen nun, daß die Heftigung des Namens des G., wenn derselbe wirklich gegen die Bahnhofsrechtsordnung verstoßen hat, auch ohne Aufsehen während der Fahrt hätte geschehen können. Die Eisenbahnverwaltung sollte ihre unteren Beamten instruieren, daß sie solche Szenen wie die geschildert vermeiden.

Einen Unfall erlitten gestern früh das Mitglied des Verwaltungsrates des Banier Konsumvereins A. Dasselbe fiel durch ein Übersehen und erlitt anscheinend einen Arthritiscus und mehrere nicht unbedeutende Verletzungen durch Glasstücke.

Explodiert ist am Sonnabend ein Sprengstoff in einem Hause der Wilhelmschule ein Spitztusstoß, während niemand in diesem Zimmer anwesend war. Es gerieten Beten und Decken in Brand, doch konnte das Feuer leicht gelöscht werden, da es bald endete.

Sindbrand. Am Sonnabend Mittertag entstand in der Peterstraße 19, in der ersten Etage, auf noch ungelassene Wände ein Subenbrand, welcher leicht hätte größere Dimensionen annehmen können, was aber durch Arbeit, die von der Stroh aus das Feuer dementierte und die Einwohner des Hauses darauf aufmerksam machten, verhindert wurde. Einem der Bewohner, Herr Ellis, dessen Einlogier und dem Besitzer des Bädermeisters Schulz gelang es, das Feuer in Entstehen zu erschlafen. Verbrannt sind Gardinen und ein Bett. In dem Zimmer nebenan schliefen zwei Kinder des Herrn Schulz, die leicht den Erdstössen hörten können. Somit ist ein größeres Unglück verhindert worden.

Ein Radmärker erstickte am Sonnabend Abend in der Börnestraße. Nach längeren Bogen bislang ein Pfaffan der genannten Straße ein ihm in die Augen reichende vor der Harkschäfen Wilhelmschule liegenden Fabrik. Nachdem hatten den Borgang beobachtet und in der genannten Wilhelmschule Mitteilung hieron gemacht. Es wurde sofort die Verfolgung aufgenommen, die auch von Erfolg gekrönt war. Schließlich verschwand der läufige Fährer in einem Hause der Börnestraße. Als die Verfolger in die betreffende Wohnung traten, leugnete der Radmärker den Diebstahl und er zeigte ein altes Rad als sein Eigentum vor. Da man aber in ihm drang und die Nebenkämme durchsuchte, kam das gefahrene Rad zum Vorschein.

noch ein Radmärker. Dem Bauunternehmer Ahrens aus Wilhelmshaven wurde dieser Tage sein Rad, das er vor der Tönneschen Wilhelmschule stehen ließ, entwendet. Der Dieb ist leider nicht bekannt geworden.

Wilhelmshaven, 16. Juni.

Von der Marine. Der Dampfer „Sibio“ mit den Abföhlungsmannschaften von Ostende ist heute Morgen auf der bisherigen Reise eingetroffen. — In Emden sind auf den Handlungsmannschaften auf Bord 250 Mann eingetroffen. — Das Spezialschiff „Doreley“ ist am 12. Juni in Konstantinopel eingetroffen. — Der kleine Kreuzer „Cormoran“ geht am 14. Juni von Melbourne nach Tokio. Von und am 21. Juni von dort nach Sydney in See. — Der Kreuzer „Orville“ ist am 12. Juni von Helgoland in See gegangen. — Das Schulschiff „Rein“ ist am 12. Juni in Cuxhaven eingetroffen und bereistigt am 16. Juni die Reise nach Riel fortzuführen. — Die Torpedobootsflottille ist am 12. Juni in Kiel eingetroffen.

Vom Kriegsgericht der zweiten Marine-Inspektion wurde der Matrose K., früher SA, freigesprochen auf ein Rheinschiff, wegen Diebstahls zu 200 Mark in die zweite Klasse verurteilt. So wird ihm zur Last gelegt, vor seinem Militärdienst auf einem Rheinschiff 400 Francs und an Bord eines

Rheinschiffes einem Jähnrich eine goldene Uhr und Ketten entwendet zu haben. Die Uhr im Werthe von 500 M. fügte K. in Kiel bei einem Tödter für fünf Mark zu verstecken. Darauf, daß dieser die Annahme verweigerte, wurde er entdeckt. — Ein anderer Matrose K. wurde wegen Desertei in Hamburg zu sechs Monaten Gefängnis und Verbiegung in die zweite Klasse des Soldatenkamboes verurteilt. — Der Heizer Sch. erhielt wegen Nichtausübung eines Unteroffiziers gegenüber sieben Monaten Gefängnis und Verbiegung in die zweite Klasse des Soldatenkamboes. Der Vertreter der Anklage hatte zwei Monat zwei Wochen beansprucht. Die Schuldungsverhandlung befand darin, daß er beim Ehrenholen auf ein Kommando des Unteroffiziers gelegt hatte: „Kun habe ich 24 Stunden Woche gehoben und soll auch noch erzählen.“ Als er vom Unteroffizier wie Redest gestellt und wie Wiederholung der Worte aufgefordert wurde, erholte er den dummen Schnad. Sieben Monat Gefängnis und Degradierung scheint uns eine juristische Strafe dafür.

Das Schießen wurde durch das Gewitter, das am Nachmittag hereinbrach, sehr beeinträchtigt. Der Platz war nach demselben kaum passierbar. Ein ungünstigerer Platz für eine solche Veranstaltung kann man sich auch kaum denken; wenn es nur ein bisschen regnet, gleich ist der Platz wegen seiner tiefen Lage ein Sumpf. Am Abend fand zwischen Soldaten und Marinern eine Schießerei statt, wobei ersterer von ihrer Waffe Gebrauch machen.

Frei erfunden ist, wie uns mitgetheilt wird, die Geschichte von dem verfluchten Pfeil des Rohrbläfers Meyer. Ein „Spaziergänger“ ist einem Reporter des „Will. Taget.“ dieselbe aufgefunden, von wo aus sie den Weg in andere Blätter und auch unser Blatt gefunden hat. Schade daß es den sonderbaren Spaziergängers Namen nicht wissen, wir würden ihm unser Dank abfragen; wenn sie doch dumme Spätze verdienen eine trügerische Rüge.

Neuende, 16. Juni.

Die Versammlung des Bürgervereins Neuende war gut besucht und wurden drei neue Mitglieder aufgenommen. Der Versammlung wurde berichtet, daß der Verein ein delegiertes Vermögen von 2031,90 M. hat. Eine lange reiche Debatte entpann sich über den Antrag, die Gemeindevertretung möge zur Unterbringung von Armen ein Haus bauen lassen, wobei einerseits für ein Armenhaus andererseits für ein Armenarbeitshaus gesprochen wurde. Die Abstimmung ergab, daß ein Armenhaus genügend werde. Auch soll der Unternehmer Krämer aufgefordert werden, die Befüllung der Westerkuhle in Schaat zu beschleunigen, da durch die jetzige langsame Befüllung nicht nur ein schlechter Anblick, sondern auch ein abschreckender Gestank hervergerufen und erhalten wird.

Jever, 16. Juni.

Die entwendeten Beleuchtungskörper mehrerer Straßenlaternen sind noch nicht wieder eingesetzt und es ist daher die Straßenbeleuchtung eine mangelhafte. Ob die Verwaltung der Stadt oder der elektrischen Lichtanlage glaubt, die diese lädt nur einen Scherz mit dem Abnehmen der Beleuchtungskörper erlaubt und würden die selben gelegentlich zurückbringen? Das wäre doch sehr naiv.

Einbruchdiebstahl. In den Nach von Donnerstag auf Freitag ist in den Angestellten der Firma A. B. Schmid eingebrochen worden und aus einem Behälter die Summe von 170 M. gestohlen, welcher der Vorarbeiter dort verwahrte. Der Dieb muß mit den drücklichen Verdächtigungen genau vertraut gewesen und durch ein Fenster eingelietzt sein. Das Geld hätte der Vorarbeiter für Verlust von Baumaterial gelöst, und wie ähnlich dort verwahrt. Bis jetzt ist der Thäter noch nicht entdeckt.

Barel, 16. Juni.

Die Zimmerer von Barel und Umgegend werden eingeladen, sich am nächsten Sonntag, Nachmittag 5 Uhr in der Wirtschaft von Barel einzufinden, um mit Kollegen von Wilhelmshaven sich über den Anschluß an den Zimmererverbund auszusprechen. Da sowohl hier wie in der Umgegend größere Zimmervereine sich befinden, so liegt es im Interesse der Zimmerer, wenn sich dieselben zusammenfassen um hier eine Zunftstelle zu gründen.

Seine Stellung verkennt anschließend der Vorsteher der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Während die Vorstehernden anderer Berufsgenossenschaften in sachlicher Weise Sünden beantworten, geläßt sich der Vorsteher der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft jedesmal in Ausführungen auf die Verluste der Einlagen. Ebenso behauptet dieser Herr in einem Antwortschreiben, das Hochbauamt habe Normalsätze für den Verlust einzelner Gebäuden aufgestellt. Mit dieser Behauptung ist der Herr doch gewollig im Irrthum. Das Reichs-Berufserziehungsamt entscheidet von Fall zu Fall, denn j. S. würde den Verlust des kleinen Krames den Schneider härter treffen als den Schreiber, der Verlust eines Stuhles den Dachdecker härter als den Schneider u. s. w., und ist es daher nicht möglich, einen Normalsatz aufzustellen. Während ein Schneider noch Verlust des kleinen Krames in seinem Betrieb völlig erwerbswidrig ist, kann ein Schreiber mit demselben Verlust seinen Betrieb auch ferner nachgehen, leichter ist in schwerer Ge-

werbstätigkeit nur behindert. Wenn es auch offiziell der Vorstehernden ist, die Berufsgenossenschaft vor ungerechtfertigten Anforderungen zu schützen, so muß dies ohne Härte dem Vorsteher gegenüber geschehen.

Freiwillig aus dem Leben schied am Freitag ein vermögender, 64jähriger Landmann in Oberstrode. Der selbe, seit ca. 8 Wochen verheirathet, litt an Schwermuth und hat schon früher versucht, sich das Leben zu nehmen.

Die Freiwilligkeit ist nur auf der Bühne, sagt Schiller und hat in sehr vielen Fällen Recht mit diesem Ausspruch. Trotzdem das Mädchen, von dem wir in dem Bericht über die „Umschau auf dem Lande“ sprachen, der Gemeinde nicht zur Wahl fällt, ist daselbe aus Antrag ihrer Heimatgemeinde in die Zwangsexerzirkionsanstalt überführt worden. Diejenigen, die das schwachhinnige Mädchen verschafft haben, laufen frei herum. Das Untersuchungsgericht war dieser Lage nach dem Ort, um den Schreiber den erwirkten Briefe von Ost und den

hiesigen Gegenstand zurückzutunnen.“ Für die sozialdemokratische Fraktion erklärt Genosse Ober: Dieser Antrag bedeutet meiner Ansicht nach ein Missgeschick für immer. Wie, für die die Sache eine prinzipielle Bedeutung hat, haben uns der Erklärung des Senats die Konsequenzen gesagt, daß wir gegen die Bevölkerung des Budgets gestimmt haben, wir werden auch in Zukunft so verfahren. In dieser Sache wurde Genosse Redakteur Ahrens in die Aufsichtsbehörde gewählt. Dazu ist nicht, ob dies das erste Mal, daß ein Sozialdemokrat in einer Kommission der Bürgerschaft gewählt worden ist.

Aus den Vereinen.

Hewsend, 16. Juni.

Die freiwillige Feuerwehr Hewsend wählte in ihrer am Sonnabend den 14. Juni in G. Kuhwald 10/1a ihr stattgefundenen Monatsversammlung als Delegierte zu dem im nächsten Monat in Herne stattfindenden Verbandskongreß, die Kameraden Kuhwald und Kastell. Es wurde noch beschlossen, vor dem Verbandskongreß eine Delegations-Sitzung des Verbands Bant, Hewsend und Wilhelmshaven zu beantragen.

Vereinskalender.

Bant: Bützheim Bützheim.

Verband der Handarbeiter. Dienstag, 17. Juni. Abends 8/4 Uhr: Versammlung bei Saale, Grenzstr.

Verband der Handarbeiter. Dienstag, 17. Juni. Abends 8/4 Uhr: Versammlung bei Saale, Grenzstr.

Soziale Gewaltigkeit.

Leipzig, 14. Juni. Die „Leipz. R. R.“ erfahren aus sicherster Quelle, daß die Benutzung des Rabels nach Südburkira dem Präsidenten Küller noch immer nicht gestattet ist. — Der Burenführer Louis Botha wird in etwa drei Wochen in Dresden eintreffen, um seine dort lebende Gattin und seine Kinder in die Heimat zurückzugeleiten. Auch Lucas Meyer durfte zu gleicher Zeit in Europa eintreffen, um in Holland seine Gattin abzuholen. Nach London wird sich keiner von ihnen begeden.

Köln, 15. Juni. Der gestern Morgen 8 Uhr nach Trier abgegangene Schnellzug überfuhr am Weltbahnhof zwei beim dortigen Seilwerk beschäftigte Arbeiter, welche sofort tot waren. Wegen der Kurve konnten sowohl der Lokomotivführer wie die beiden Arbeiter die Gefahr nicht rechtzeitig bemerken.

Bogum, 15. Juni. Auf Höhe Karolinengasse wurden zwei Bergleute durch Sägeblätter verletzt. Die Leichen wurden geborgen.

Paris, 15. Juni. Der „Matin“ behauptet, die Polizei halte es nicht für unwahrscheinlich, daß die Familie Humbert oder mindestens einzelne Mitglieder Paris nicht verlassen, sondern in verschiedenen Höhern Unterkunft gefunden haben. Die Polizei hält in mehreren Höhern Durchsuchungen ab.

Der Beamte der Banque de France, welcher nach Unterschlagung von einer Million Francs gestrichen geworden war, ist in Genf verhaftet worden.

Warschau, 14. Juni. Prozeß gegen Oberleutnant Grimm. Nachdem gestern das Zeugenverhör von Mittwoch statt, sondern erst am Mittwoch den 16. Juli. Jedoch sind die Mitglieder des Agitationsteams zu einer Sitzung für Mittwoch den 18. Juni eingeladen.

Für die Erweiterung des Kanalisationnetzes in denjenigen Straßen, die neu angelegt sind und deren Gesamtlänge 4500 Meter beträgt, sind 100 530,42 M. im Bauanschlag verbraucht und soll dem Stadtrath eine diesbezügliche Vorlage unterbreitet werden. Ebenso soll ein Kanalaufschlag angekündigt werden mit einem Gehalt von 1800 bis 3000 M. sowie für ca. drei Jahre eine technische Hilfskraft für die Ausführung der Kanalisation-Hausanschlüsse mit einem Gehalt von 2400 bis 3300 M.

Die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr der Oldenburgischen Eisenbahnen (ausgenommen Oldenburg/Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung:

1. auf dem Personen-Betriebe:

Mai 1902 251 750 M.

" 1901 267 730 "

Niedereinnahme 1902 15 980 M.

Vom 1. Januar bis Ende

Mai 1902 1 038 780 M.

" 1901 1 008 840 "

Niedereinnahme 1902 29 940 M.

2. auf dem Güterverkehr:

Mai 1902 385 320 M.

" 1901 368 090 "

Niedereinnahme 1902 17 230 M.

Vom 1. Januar bis Ende

Mai 1902 1 866 070 M.

" 1901 1 706 210 "

Niedereinnahme 1902 159 860 M.

Zur die Wilhelmshaven-Oldenburgischen Eisenbahn werden nach vorläufiger Ermittlung veranschlagt:

1. auf dem Personen-Betriebe:

Mai 1902 59 280 M.

" 1901 61 670 "

Niedereinnahme 1902 2 390 M.

Vom 1. Januar bis Ende

Mai 1902 233 860 M.

" 1901 224 780 "

Niedereinnahme 1902 9 080 M.

2. auf dem Güter-Betriebe:

Mai 1902 61 840 M.

" 1901 55 640 "

Niedereinnahme 1902 6 200 M.

Vom 1. Januar bis Ende

Mai 1902 276 480 M.

" 1901 251 850 "

Niedereinnahme 1902 24 800 M.

Bremen, 16. Juni. Mehrere Oste in Siedenburg sind durch das Hochwasser geschädigt. Die Säanten sind vernichtet.

London, 16. Juni. Wie der „Popolo Romano“ aus Syrakus meldet, wurde gestern Nacht dort ein sehr starkes, von unterirdischen Gedächtnis begleitet Erdbeben verzeichnet; später folgte eine zweite Erdbeben. Dr. Bodenauer beweist, daß sie großer Schrecken; mehrere Familien liegen ihre Häuser im Stich. Ein Schaden wurde nicht angerichtet. Seit mehreren Tagen ist die Luft trostlos und die Hitze erstickend. Auch an anderen Teilen des Bandes werden Erdbebenrichtungen gemeldet.

Newport, 13. Juni. Der Raddampfer „Pordicital“ der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft in Köln ist, von den Autoren kommend, hier eingetroffen, nachdem er das Meer beiweg Regung eines zweiten Rabels sondiert hat.

Legende: sozialistische Nachrichten und Brüder.

Budapest, 16. Juni. Mehrere Oste in Siedenburg sind durch das Hochwasser geschädigt. Die Säanten sind vernichtet.

London, 16. Juni. Wie aus Newport gemeldet wird, hat der Schiffsbauteufel die Hochseestraße für 15 Millionen Dollars angekauft und sich dadurch von dem großen Stahlkrat unabhängig gemacht.

Pretoria, 16. Juni. Die Zahl der Buren, die sich ergeben haben, beträgt jetzt 16500. Die unter dem Namen „National-Coups“ von den Generälen Viljoen und Galtier gebildete, etwa 6000 Mann starke Burentruppe wird am 17. Juni aufgelöst werden. Delariv hat sich bei Richtenburg mit 800 Mann ergeben.

Botha, Dewet und Delariv werden im nächsten Monat nach Europa abreisen.

Cuitting.

Der Parteivorsitzende ging bei der Redaktion ein 1. M. und 1,50 M. durch 24.

Hochwasser.

Dienstag, 17. Juni, 10.31 U. M., 10.58 Uhr.



Verkauf.

Am Mittwoch, 18. Juni d. J.

Nachm. 3 Uhr auf, sollen im Schützenhof zu Bant folgende geplünderte Gegenstände, als:

16 dlv. Bilder, 2 große dz., 1 Schreibzeug, dz. Wappentafeln, 1 Thermometer, 1 Tobsatztisch, 20 versch. Hüter, mehrere Glaskästen, dz. Blumentöpfe mit Blumen, 150 fl. Wein, Liköre und andere Spirituosen, 1 Dose Marmelade mit Gewürzen, versch. Dosen und Töpfe mit eingemachten Früchten, Gelee und Marmelade, 1 Partie Honigfischen, 1 Dose Bananen, 1 volle Flasche Tee, 2 fl. Zähler, 1 Partie Bonbons in Gläsern und Büchsen, 1 Partie Cafes in Dosen u. Rollen, einige 30 Buntblauer Töpfe, zwei Farbenfässer mit Farben, mehrere Will-Tigaren in $\frac{1}{10}$ u. $\frac{1}{10}$ -Rollen, leere Flaschen und Hüter und verschiedene hier nicht benannte Gegenstände.

Öffentlich meistbietend gegen gleich hohe Zahlung verkauft werden, wogegen Kauflebader einladet

Der Konkursverwalter.

Pundbad.

Anzuleihen gesucht

gegen höchste Hypotheken:

2000 Mark, Markt, 2 x 7000 Mark, 8000 Mark, 15—23000 Mark, 28000 fl. zu baldmöglichst, 10000 Mark, 24000 fl., 25000 fl. zum 1. August d. J., 30000 fl. zum ersten September d. J., 34000 fl. z. 1. Okt. d. J., bislang $\frac{1}{2}$ fl. bis $\frac{1}{2}$ Prog.

R. Abels, Heppens,
Kernsweyer 316.

Die Verpachtung
der Budenplätze
zu den am 27. und 28. Juli cr.
festinhabenden

Jugend-Schützenfest
verbunden mit Volkssfest
findet am Montag den 30. Juni,
Vormittags 9 Uhr, in Ad. Scholz'
Gasthaus statt.

Das Festkomitee.

Empfehlte frischen
Braunschweiger

Spargel,
pr. Pfbd. 30 u. 50 fl.

Heinr. Vosteen
Almenstraße 22.

Empfehlte
Tischerbretter
schöne trockene Ware in
allen Dimensionen.

Georg Thaden,
Neubremen.
Telefon Nr. 873.

Margarine
feinste Fabrikate!!
pr. Pfbd. 50, 55, 60, 65 fl. cr.,
bei Abnahme von 5 fl. pr. Pfbd.
5 fl. billiger.

Ende Woche frische Fischware.

Hedwig Kayser,
Spezialbetrieb für Margarine.

Schönen Schmalzhasen Käse
fl. 15 fl., bei ganzer Pfbd. 14 fl.
empfiehlt

D. Fimmen, Schaar.

Gesucht
auf logisch ein sauberes Mädchen für
den Nachmittag, welches mit allen Hausarbeiten bestreit wird.

Meier Weg 16, 3 Te.

Berantwortlicher Redakteur: B. Morrisse in Wilhelmshaven.

Bestell von Paul Hug in Bant, Preis von Paul Hug u. Co. in Bant.

Seebadeverein Bant.

Gedächtnis & 75 fl. für Familien und 50 fl. für einzelne Personen sind zu haben
in den lokalen Nordseebooten Bant (v. Sierow), Wagner's und Höfers Restaurant,
Zur Krone (Wellenmitte), Arche (Gemeinde), Brinkmann, Brumund's Koch, Lipowitz's
Restaurant, Rathaus-Restaurant (Höfe), Bürgerhalle (Saale), Stendigs Restaurant,
im Cigaretten-Geschäft von Hans Meyer, Neu-Wilhelmstraße, in den Konsumvereins-
Verkaufsstellen bei d. Riel und J. Ahlers und in Georg Buddenberg's Volksbücherei.
beim Friedenshafen, Marienhof (Arn. Garsten) sowie bei sämtlichen Mitgliedern.

Der Vorstand.

Pa. geräuch. Schinken

nach amerikanischer Art, Winter-

ware, empfiehlt zu Tagespreisen

O. Hammer,
Sant. Alte Wilhelmstraße.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft

von J. H. Paulsen

Grenzstraße 23

empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln

Betten, Klaviers, Gold- und Silbersachen,

Herren- und Damen-Koffer, sowie

sonstigen Gegenständen aller Art.

Zur Bilder-Einrahmung

unter Garantie handelt

empfiehlt sich

G. Buddenberg's Buchhandlung

und Buchbinderei.

Gefunden

ein Milchkontobuch, überholen

gegen Erstattung der Kosten beim

Gauftenderer Herr. Claassen,

Großstadt (Eilenriede).

Ludewig's Seifenpulver

überall

Tilsiter Käse

alt und pilant, Pfbd. 40 Pfennig

wieder eingetroffen.

Hedwig Kayser, Bant.

Bogen Wohnungs-Wehsel

unter der Hand zu verkaufen eine komplette

Hobelsämt, sowie Zimmerer-, Tischler-

Gerät, teils neu und gut erhalten.

Kunststoff erhält die Expedition des

Blattes, wo auch ein Bergrecht ausliegt.

zu vermieten

zum 1. Juli kleine Überwohnung (eine

Treppe), monatlich 12,75 fl.

Gabben, Reuth, Bremer Straße 8.

Zu verkaufen

zwei weibliche Kleiderdräume

Kopperhörner Straße 14, im Hause der

Herren Hinrichs.

Gesucht

zum 1. Juli ein läufiges Mädchen

gegen hohen Lohn.

Herrn Kuhwald, Heppens,

Comediestraße 20.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiges Mädchen

von 17—18 Jahren.

Comedie, Friederikenstr. 35, u. r.

Gesucht

eine ältere alleinlebende Frau als Haus-

halterin.

G. Voake,

Bant, Schmiedestraße 19.

Gesucht

auf sofort einige junge Mädchen zur

Erziehung der Damen Schneiderin.

Herrn G. Stiers, Schillerstr. 6

(Oldenburger Hof).

Gesucht

auf logisch ein sauberes Mädchen für

den Nachmittag, welches mit allen Hausarbeiten

bestreit wird.

Meier Weg 16, 3 Te.

Berantwortlicher Redakteur: B. Morrisse in Wilhelmshaven.

Bestell von Paul Hug in Bant, Preis von Paul Hug u. Co. in Bant.

Verband der Bauarbeiter.

Sonntag den 22. Juni cr.

Großes Tanzfränzchen

im Vereinshause „Zur Arche“ (Gemeinde).

Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Tanzabonnement 1 Mark. Einzelansicht 10 Pf.

Eintritt 30 Pf. wofür Getränke.

Zum Schluss: Gratis-Verlootung einer Standuhr.

Etwas Überschuss wird zu Gewerkschaftszwecken verwendet.

Die Gewerkschaftsmitglieder und Freunde, sowie sonstige Freunde

und deren Angehörige sind hierzu freudlich eingeladen.

Der Vorstand.

Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 34,

Stadtteil Elsaß, Eing. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel

Größtes und modernstes Atelier am Platz. — Saubere Arbeit.

Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

Allgem. Ortskrankenkasse

Wilhelmshaven.

Rücken durch Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung vom 22. Mai d. J. die am 26. März d. J. festgestellte Vertreterwahl des Arbeitnehmers zur Allgemeinen Ortskrankenkasse für ungültig erklärt ist, wird hiermit eine Neuwahl auf

Freitag den 27. Juni d. J.

Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Rathaus hierfür bestimmt.

Es sind zu wählen:

1. für das Zimmerergewerbe 7 Beitr.

2. für das Tischergewerbe 11 "

3. für das Transport- und

Speditions gewerbe 8 "

4. für das Gast- u. Schank-

wirtschaftsgewerbe 14 "

5. für den Bäckereibetrieb 1 "

6. für die in den Büros der

Rechtsanwälte zt. beschäftigten

Personen 1 "

7. für die im Kommunaldienst

beschäftigten Personen 2 "

8. für die Betriebsgewerbe 12 "

9. für das Handelsgewerbe 29 "

Gesammt 85 Beitr.

Wahlberechtigt und wählbar sind die in der Stadt Wilhelmshaven und den Gemeinden Bant, Heppens und Reumede in den vorstehend unter 1 und 2 aufgeführten Betrieben, sowie die in der Stadt Wilhelmshaven in den vorstehend unter 3 bis einschließlich 9 aufgeführten Betrieben beschäftigten Personen, sowohl großzügig und im Geiste der bürgerlichen Ehrengabe sind.

Wilhelmshaven, den 15. Juni 1902.
Der Vorstand.
A. Gerken.

Am Dienstag

Versammlung

bei Rathmann.

Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, eine halbe Stunde früher zu erscheinen.

Am Dienstag

Oldenburger Konsum-Verein.

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend erachtet, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.

Der Vorstand.

Gadewassers Twoli.

Jeden Sonntag Nachm.

von 4 bis 6 Uhr.

Großes Gartenkonzert
bei freiem Eintritt.
Hierzu laden freundlich ein.

H. Sadewasser.

Meine Sprechstunden

sind von jetzt ab:

Vormittags von 9 bis 1 Uhr,

Nachmittags v. 2 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr.

Sonntags nur Vormittags.

Görcke, prakt. Zahnrat.

Göterstr. 6, am Park.

Starke dauerhafte Sohlen

in den verschiedensten Größen und

Stärken aus allerbestem Ledir erhält man sehr billig in der

Lederhandl. v. Heinr. Stegemann,

Marktstraße 29.

Bestellstelle: Kaufmann

Decker, Kopperhörn.

Cigarren

in jeder Preislage empfiehlt

Georg Buddenberg

Buchhandlung und Buchbinderei

Heiligenstraße 18, Ecke Münsterstraße.

Hierzu eine Bellage.

Gutes Logis für 1 od. 2 j. Lente | Gutes Logis f. einen j. Mann

Bant, Bant, Pickstraße 2. Bant, Bant, Münsterstraße, 6, 2. Et.

Berantwortlicher Redakteur: B. Morrisse in Wilhelmshaven. Bestell von Paul Hug in Bant, Preis von Paul Hug u. Co. in Bant.

Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 138.

Bant, Dienstag den 17. Juni 1902.

16. Jahrgang.

Parteienrichtungen.

Nationalsozialisten. Für den Wahlkreis Elberfeld-Barmen ist Genosse Wollenkamp wieder als Kandidat aufgestellt worden. Im 5. Wahlkreis wird voraussichtlich Genosse Paul Müller in Hamburg. Bei der nächsten Nationalversammlung hat einstimmig beschlossen, ihn der Konferenz vorzuschlagen. Bei der letzten Wahl kam er nicht in die Wahlwelle, der mit dem Nationalsozialismus in die Stichwahl kam. Gewählt wurde der Nationalsozialist mit Hilfe des Nationalsozialisten.

Unser Genosse Regierungsrath Wollschleger in Bremen, dem das Departement des Innern übertragen wurde, ist nun vom Amt aus wegen seines Präsidenten der Befreiungskommission geworden.

Ein geradliniger Spiegel in Zürich. Die Blätter der österreichischen Sozialisten in Zürich schlossen im vorigen Jahre ihr Mitglied Stefan Hellmann aus Österreich wegen Spieles, schwuler Handelsgeschäfte und unmoralischen Verhaltens aus und verhafthilfliche Worte gegen die Befreiungskommission. Daraufhin verklagte Hellmann den Genossen Koch wegen Schutzverweigerung. In der dieser Tage vor dem Bezirksgericht Zürich stattfindenden Verhandlung wurde Hellmann mit seiner Klage abgewiesen und außerdem zur Tragung der Kosten, zu einer Strafbüßung von 30 Fr. und zu einer Entschädigung von 70 Fr. an den beschuldigten Koch verurteilt. Hellmann hat gegen dieses Urteil an das Obergericht appelliert, das aber voraussichtlich das beigelegte Urteil bestätigen wird.

Soziales.

Kommunalblindheit. Aus Düsseldorf kommt die folgende, für die bürgerliche Finanzpolitik destruktive Nachricht. Da die im Besitz der Stadt befindliche elektrische Straßenbahn eine Unterzahlung von 100 000 Mk. aufweisen sollte, haben sich die Stadtverordneten, obgleich sehr ungern, bereit finden lassen, den Jahrhunderttarif preiszugeben. Radikalisch sieht sich jedoch heraus, dass das ebenfalls im Besitz der Stadt befindliche Elektrizitätswerk einen Reingewinn von 500 000 Mk. abgeworfen hat und doch die der Straßenbahn verarbeitete Elektrizität über 200 000 Mk. höher verrechnet werden soll, als die Abgabe an Private berechnet worden wäre! Die Unterzahl der Straßenbahn ist demnach nur eine rechnerische gewesen. — Aber das Publikum ist den Jahrhunderttarif los.

Gerichtliches.

Prozess Thomae. Das Urteil ist am Sonnabend Morgen nach 2 Uhr verkündet worden. Es lautet auf Freispruch des Thomae von der Anklage des Mordes. Die Geschworenen haben nach zwei Stunden Beratung das Urteil gefällt. Der Angeklagte war während der Urteilsverkündigung nicht zugegen.

Gewerkschaftliches.

Die Lage der Angestellten in den Konsumvereinen. Das Jahr bringt die öffentliche Meinung de-

schäftigt und zu mehr oder minder berechtigter Kritik Veranlassung gegeben. Zweifellos sind die Konsumvereine, die von ihren Befürwortern als Mittel zur wirtschaftlichen Rettung der minderbereiteten Bevölkerung bezeichnet werden, verpflichtet, auch den bei ihnen beschäftigten Angestellten die beinhaltenden Arbeitsbedingungen zu gewähren. Das ist von den Vertretungen der Konsumvereine, sowohl der älteren wie der neueren Richtung, fast anerkannt worden. Allerdings hat nur der Zentralverband der Handelsgehilfen und Gehilfen Deutschlands (Sitz Hamburg), dem zustimmende Angestellte von Konsumvereinen großer Zahl angehören, und der als geschäftsfähige Organisation für alle Angestellten fungiert, d. h. in Salle a. G. abgesetzten Verhandlungen, d. h. in Salle a. G. abgesetzten Verhandlungen, die nachfolgende Resolution beschlossen, die für die nächste Zeit als Richtsatz für die Fortbewegung an die Konsumvereine betracbtet werden soll und die eine den tatsächlichen Verhältnissen angepasste, anständige Einlösung der Angestellten zur Voraussetzung.

Resolution:

Der Zentralverband der Handelsgehilfen und Gehilfen Deutschlands betrachtet im Allgemeinen, gemäß seinem Programm, die moderne Entwicklung unter Grosstrotz als wünschenswert und stellt sich auf den Boden der durch diese Entwicklung gegebenen Verhältnisse; er kann daher auch von allen Dingen mit maximaler Sympathie die Ausbreitung von Konsumvereinen befürworten, sofern sie den Vorzug der Konsumvereinssysteme gegenüber anderen Formen der Disponentenwirtschaften aufweisen, haben können und den weiteren, das in diesen Zeiten der Unternehmungswillen der organisierten Konsumvereine verbüttet. Das Konsumvereinssystem stellt in seiner Art ein vornehmstes und zu erwartendem meiste Rechtstreit und Ausbildung eines bedeutenden Faktors für die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Arbeiterschaft dar.

Es ist Unrecht der von Nassen bewohnten Arbeitern gebildeten Konsumvereine, ihren Angestellten derartige Verhältnisse und Arbeitsbedingungen zu gewähren, wie sie beim Großbetrieb üblich sind, derartige Bedingungen, die in dieser Form in Vergleich zu den anderen üblichen Verhältnissen, der Konsumverein ist ein nachvolumenreiches Dorfchen.

Für die Ladenangestellten: Kap.-Uhr-Ladenstundenzug: ein feierlicher Tag in jeder Woche; höchstens eine Woche Ferien unter Fortzahlung des Gehalts; Ruhetag: die Komplett- und Lagerangestellten: Ruhetag: die Arbeitzeit: höchstens zwei Wochen Ferien unter Fortzahlung des Gehalts.

Zur Abschaffung der unethischen Angestellte: Arbeitseinsatz am Sonn- und Feiertag.

Zur Abschaffung der unethischen Angestellten vom Verein durch Vorstand und Aufsichtsrat; direkte Solarkarriere des Sohnes des Vereins.

Im Falle militärischer Übungen Fortzahlung des Gehalts bis zu 6 Wochen.

Beschwerde-Kommission der Kaufmännischen Angestellten.

Entlassung eines Angestellten nur unter folgenden Voraussetzungen:

- bei bedrohlicher Verminderung des Personals;
- bei unzureichender Leistung;
- bei Entfernung von mehr als dreimonatiger Dauer;
- bei sonstiger persönlicher Unbrauchbarkeit nach Einschätzung einer zu gleichen Zwecken aus Vermögensgründen und Kaufmännischen Angestellten nicht einem unparteiischen Vorstand gebildeten Kommission.

Es ist Aufgabe und Pflicht des Zentralverbandes, nach allen Kräften dafür einzutreten, dass derartige angemessene und humane Ruh- und Arbeitsbedingungen für die Kaufmännischen Angestellten der Konsumvereine durchgesetzt werden.

Es ist Pflicht der Konsumvereine, bei Neuerstellung Kaufmännischer Personale, nur ein solches vorzunehmen, den Arbeitsaufschluss des Zentralverbandes zu bewahren. Sollte es Differenzen zwischen Kaufmännischen Angestellten und Betriebsleitung eintreten, die die Durchsetzung des Vertrittmannes des Betriebes wünschen, so ist dieser seitens der Betriebsleitung als der vollberechtigte Vertreter für die Interessen der Angestellten anzuerkennen und dementsprechend mit ihm zu verhandeln.

Rheinlandstöchter.
Roman von C. Biedig.

(41. Fortsetzung.)

Rheinland verboten.

Frau Elisabeths Gesicht strahlte. „Meinetwegen! O Du guter Mann, ich bin ganz natürlich vor Freude! Was kann ich Dir zu Liebe thun? Paul, ich hol' Dir die Morgenzeitung, meinen Platz will ich Dir über die Knie deinen! Weißt Du, ich werde Dir jetzt Kaffee tönen. Kinder — sie rief die Türe zum Nachbarn — kommt herein, raus, raus, der Pappe ist da!“ Aufstauend kam die Schoar angeflogen. Frau Elisabeth trug den jüngsten; sie kniete vor ihrem Mann nieder und hielt ihm das Kind zum Kuss hin. Die anderen klammerten sich rechts und links an den Vater und überstülpten ihn mit Lieblosungen.

Auf Frau Elisabeths Wangen erschienen die Tränen, dabei ließen ihre Tränen aus den Augen; sie legte den Kopf auf ihres Kneis. „Paul, wir sind so glücklich!“

Der gespannte Ausdruck seiner Züge ließ nach, mit einem wehmütigen Lächeln sah er die Kinder der Reihe nach an, dann hob er den Kopf seiner Frau auf und strich ihr über die Wangen. Ihre Freude rührte ihn doch.

Bei Dallmers im Hause war's, als ob ein Tod darin läge. Frau Räthlin ging herum, ewig weinen; es war ein Jammer. Der Rat lobt sehr und beklemmt aus; er hatte einen langen Brief an seinen Bruder in die Eifel geschrieben und ihm Neldas Kommen demnächst angekündigt.

„Sie muß fort“, sagte er zu seiner Frau, „und zwar auf lange. Erst wenn sich die Seele etwas verblutet hat, darf sie wieder kommen.“

Unter armes Kind!“ seufzte er und schüttete den Kopf vorwärts in die Hand.

„Das fehlt noch, daß Du sie bedauern, sie trägt die gerechte Strafe. Ich meine doch, du findest andere Leute mehr zu beklagen. Kein, was ist noch? Ich sag's aber auch alle Tage gründlich; sie führt's auch, mudmäuschenhaft fügt sie da. Auf die Strafe traut sie sich gar nicht, und ich traue mich auch nicht. Mein Gott, man sieht hier wie auf 'ner wilden Insel, kein Mensch läuft sich sehen!“

Frau Räthlin hatte ganz recht, das kleine Haus an der Charlotten lag wie gemieden; alles lebhaft war ja der Verkehr mit drinnen gewesen. Und Nelda trautte sich nicht auf die Straße; vor der Hand konnte sie auch nicht, sie war wie gelähmt auf Geist und Körper. Krank war sie nicht. Es wäre eine Wohltat für sie gewesen, in einem heiligen Sieher fühllos zu liegen, aber die Natur war nicht so darmkräftig. Ihre naiven Kleider hatte sie noch heimlich zum Trocknen auf den Boden geschleppt. Das nur die Eltern nichts merken! Dann war's über sie gekommen — eine vollständige Leblosigkeit.

Sie meinte nicht. Sie sah den ganzen Tag auf einem Stuhl und stieß und stieß, endlos langweilige Räder in eine Karnevalsszene; die blauen und rothen Jäger schienen ihr ganzes Denken in Anspruch zu nehmen. Sie rührte sich nicht, wenn die Mutter mit Dränen und unglaublicher Jungengenossenschaft ihr all ihre Sünden vorwarf.

Als er ihr, ohne Vorwurf, aber mit tiefsinnigem Gesicht, sagte: „Ich habe an Onkel Conrad geschrieben, nach dem Vorgesetzten ist es besser, Du bist für einige Zeit fort“, nickte sie nur gleichgültig.

„Sie muß fort“, sagte er zu seiner Frau, „und zwar auf lange. Erst wenn sich die Seele etwas verblutet hat, darf sie wieder kommen.“

Es ist Unrecht aller bereits in Konsumvereinen tätigen Kaufmännischen Angestellten, sich den Zentralverband anzuschließen, um einerseits die Konsumvereinsangehörigen als Konsumvereinsangehörige gegen den Verband, als dem berufenen Vertreter dieser Interessen, zu wahren und zu verteidigen, und um andererseits in und mit dem Verband den Kampf für die Besserung der Lage der Handelsgehilfen im Allgemeinen zu führen. Denn auch die ganz besonderen Verhältnisse für die Konsumvereinsangehörigen werden denkt günstig beeinflusst werden können und so geführt, dass dieser die Zustände für die Handelsgehilfen im Allgemeinen verbessern. Und diese Steuerbelastungen und belastende Vergütungen müssen auch dann, wie solche Rechte erfreuen, den Konsumvereinen der Arbeit für sich fordern, wenn sie Seite mit ihrer übrigen Verpflichtungen den Kampf für die Besserung der allgemeinen Lage der Handelsgehilfen anstreben, den gewerkschaftlichen Kampf gegen den Kapitalismus führen.

In Zürich dauert der Streik der 1100 Metallarbeiter der Raffineriefabrik von Egger, Wyss & Cie. unverändert fort, da die Fabrikleitung sich entschieden weigert, die Entlassung des verhafteten Werkführers Wohnsberger zu bewilligen. Da sich keine Steuerbelastungen finden, steht der Betrieb völlig still. Am Sonntag Vormittag hielt in der neuen Festhalle im „Eggerhof“ in der Nähe der Fabrik Pfarrei Blücher einen Soldatenmarsch ab, dem die Streitenden mit ihren Frauen und Kindern bewohnten und von dem Marsch, in ihrem Vorhaben gestärkt, begeistert hielten.

Die Arbeiter-Glashütte in Albi hatte im Jahre 1901 einen Reingewinn von 15 585,16 Fr. Es wurden innerhalb der letzten vier Jahre 22 399 868 Flaschen produziert und 21 620 018 Flaschen im Werke von 2 547 844,30 Fr. verkauft. 1901 allein belief sich die Produktion auf 7 645 487 Flaschen. Der Geschäftsbetrieb blieb mit 1 161 862,97 Fr. stehen.

Handel, Gewerbe, Verkehr etc.

Handel. Gewinn. Die Deutsch-italianische Telegraphengesellschaft, die bekanntlich Beförderer des ersten deutschen Kabels nach Amerika ist, hat im Jahre 1901 einen Ueberbruch von 1 209 827 Mark erzielt. Der nächsten Generalkonferenz soll, wie sofortig angekündigt wird, die Ausgabe von 20 Millionen Mark Obligationen bezüglich Herstellung eines zweiten Kabels vorgeschlagen werden.

Englands Außenhandel. Für den Monat Mai beträgt die Einfuhr 43 353 705 Pf. Sterl., gegen das Vorjahr ein Mehr von 926 946 Pf. Sterl. Die Ausfuhr bezieht sich auf 22 831 974 Pf. Sterl. Die Ausfuhr bezieht sich auf 22 831 974 Pf. Sterl. Sie ist gegen das Vorjahr um 504 388 Pf. Sterl. zurückgegangen. Den schweren Verlust hat die Kohlenausfuhr erlitten, dagegen hat sich der Export von Maschinen um 216 625 Pf. Sterl. gehoben. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres ist gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahrs die Einfuhr um 1 410 976 Pf. Sterl. gestiegen, die Ausfuhr um rund 2 Mill. Pf. Sterl. zurückgegangen.

Englische Dampferabvention. Vom 18. Juni wird aus London gemeldet: Das englisch-kanadische Dampferabkommen gilt als geschicht auf Grund von Beratungen zwischen den Vertretern der Regierung und Kanadas einerseits und den britischen Abgeordneten andererseits. Die zu prüfende Abvention soll 30—40 Millionen Mark jährlich betragen, deren genaue Gestaltung noch von der Krone abhängt, welche England endgültig übernimmt. Die kanadische Regierung erbet sich, nach derfelben Quelle, ihrerseits 15 Millionen Mark jährlich beizubringen, falls die britische Regierung ihrerseits 25 Millionen übernehme, während diese angeblich nur die Hälfte der Gesamtsumme zuschieben will.

Vermischtes.

Tollwut-Implung. Im Jahre 1801 sind in Preußen 187 Menschen von tollwütigen oder tollwutverdächtigen Thieren, meist Hund, selten Rohen und anderen Thieren gebissen worden. 146 der Verletzen unterwarfen sich

Geficht that ihr weh. Sie sagte nicht: „Sei Dich.“

„Was ich will?“ Die junge Frau war sehr verlegen, sie knöpfte an ihrem Pelzmantel. „Mein Gott, Relda, wie komisch Du bist! Ich — ich, ach Relda —“ sie fing plötzlich an zu weinen — Du thust mir so häretisch leid! Ich wollte schon immer gern zu Dir, aber Carlo sagte —“ Deutet er sich nicht zu sehr?“ Ach, hätte er Dich nicht festgehalten, das läg dir nun in mein Mantel und die Kapuze, die ich der Wochenschau zu Weihnachten schenken will, habe ich angezogen; da kennt mich keiner!“ Sie lachte wie ein Kind, einen gelungenen Streich ausgeführt hat. „Ich habe mir eine Drohne bis Ehrenbreitstein genommen, dann bin ich zu Fuß gelauft. Relda, sie sind alle so böse auf Dich! Aber ich nicht, ich ganz gewiß nicht!“

„Weißt Du denn, was ich gehabt habe? Dann weißt Du auch sein.“

„Ja, ich weiß es.“ Agnes nickte und wurde dunkler.

„Früher, freilich, da hätt' ich Dich auch verdammt nein“, verbesserte sie sich rasch, „da hätt' ich drüber geplaudert, aber jetzt! Weißt Du, Relda —“ sie fing plötzlich an zu weinen — Du thust mir so häretisch leid! Ich wollte schon immer gern zu Dir, aber Carlo sagte —“ Deutet er sich nicht zu sehr?“ Ach, hätte er Dich nicht festgehalten, das läg dir nun in mein Mantel und die Kapuze, die ich der Wochenschau zu Weihnachten schenken will, habe ich angezogen; da kennt mich keiner!“ Sie lachte wie ein Kind, einen gelungenen Streich ausgeführt hat. „Ich habe mir eine Drohne bis Ehrenbreitstein genommen, dann bin ich zu Fuß gelauft. Relda, sie sind alle so böse auf Dich! Aber ich nicht, ich ganz gewiß nicht!“

„Weißt Du, was ich gehabt habe? Dann weißt Du auch sein.“

(Fort. vgl. folgt.)



der Schümpfung nach Prister, davon einer in Wien, die übrigen im Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin. Etwas mehr als die Zahl der Befürchtungen durch tolle und tollwütige Tiere im Jahr 1901 gegenüber früheren Jahren abgenommen. Leider aber scheint die Schümpfung etwas an Vollzähligkeit verloren zu haben, da sich 1901 ein geringerer Prozentsatz der Hirschkinder als 1899 und 1900 der Schümpfung unterzogen hat. Es ist dies bedauernswert, da die Wirkung der Impfung, wenn auch diese absolut schwächer ist, doch grob ist. Dies hat sich auch 1901 wieder gezeigt, indem von den 146 geimpften Personen keine, von den 41 nicht geimpften aber eine am Tollwut gefallen ist. Man denkt immer daran, daß jeder, amkeindestens auch noch so leicht als oder als durch Hunde oder Ratten lebensgefährlich werden kann und lasse sich daher, sofern auch nur der geringste Verdacht besteht, daß das betreffende Tier tollwütig war, ärztlich behandeln und schümpfen. Die Schümpfungen werden im foni. Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin, Süderstraße, kostlos ausgeführt.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines bewegten Bewegungsleiters ist zum 1. Juli d. J. neu zu belegen. Die Anstellungsbedingungen sind im Rathaus zu erhalten.

Sehr sind bis zum

Mittwoch den 18. Juni d.
Mittags 12 Uhr,
auf dem Rathause einzutreten.
Bant, den 13. Juni 1902.

Der Gemeindesorger.
Meens.

Ausverdingung.

Es soll neuer Turngeräth bei der Schule Oldenburg angekauft werden. Offerten gegen den 17. d. M. R. Raberets bei dem Unterzeichneten.

Hoppen, den 14. Juni 1902.

Gutzeit, Jurat.

Am billigsten kaufen Sie
gute haltbare

Sohlen

sowie guten Sohllederabfall in
der Lederhandlung von

B. F. Schmidt, Marktstraße 33
und in meiner Verkaufsstelle
L. Bruns, Berl. Görlitzer Str. 33.

Magdeburger Sauerloß Pfd. 5 Pf.

Engmaische grüne Bohnen Pfd. 15 Pf.

Getrocknete Grünkohl Pfd. 90 Pf.

Getrocknete Weißkohl Pfd. 90 Pf.

Getrocknete Suppengrün Pfd. 90 Pf.

Weissmehl 600 Pfd. 10 Pf.

Goldhaubnali Pfd. 15 Pf.

Kartoffelmehl Pfd. 13 Pf.

Korn aus Salzmehl Pfd. 23 Pf.

Margarine

Pfd. 50, 60 und 70 Pf.

Feinste Butter Pfd. 32 Pf.

Büreklude Pfd. 34 Pf.

Gutsufer Pfd. 34 Pf.

Garantiert reines Salzmehl Pfd. 55 Pf.

Ja. Taf. Pfd. 60 Pf.

Schweinefleisch Pfd. 30 Pf.

Sch. gut erhaltene vorjährige Blumen Pfd. 10, 15 und 20 Pf., so lange der Vorrat reicht.

Feinsten Malaga-Portwein
direkt importiert, ein vorzügliches süßes und fruchtiges Wein, sehr empfehlend für frische und schwächliche Personen, die Flasche nur 1 Pf. empfiehlt

J. Herbermann
Neubremen.

Zu verkaufen
30 bis 40 große und kleine

Schweine

zu den billigsten Tagespreisen.

F. Wilken, Bant
Margarethenstraße 1.

Zu vermieten
auf sofort oder später meistere
dreiräumige Wohnungen
mit abgeschlossenem Korridor.

G. Cordes, Bützowstraße 30.

und erfordern nicht die Aufnahme in ein Krankenhaus.

Der Polizeikommissar als - Diec. Außerdemliches Aufsehen erregt die in Karlsruhe erfolgte Verhöhung des vorangegangenen Polizeikommissars Holzgrau aus Görlitz wegen schwerer Diebstähle.

Mädchenhandel. Einem außen Fang machte dieier Tage die Düsseldorfer Polizei. Es gelang ihr, eine elegant gekleidete Dame in einem bieghen Hause festzunehmen, die ihr schon längere Zeit als Mädchenthalerin bekannt war und auch schon mehrere Mädchen in ihr "Hotel" in Arnheim in Holland gefleget hatte. Zugleich mit der Koppliner wurde einer ihrer Kumpane verhaftet.

Ein Raubmordversuch. Am 12. Juni wurde in einem Arbeiterviertel in Berlin an einer 82jährigen Arbeiterschwester ein Raubmord verübt. Mit 3:50 M. Deute eilte der Thäter fort, die bewegungslos am Boden liegende Großmutter tot liegend. Glücklicherweise kam diese aber

später wieder zu sich und ist nicht schwer verletzt.

Der verirrte "Freund Langbein". Einer nicht geringen Sorge befam die Gefahr des Arbeiters Langbein in Arnheim (Grafschaft Hamm), als sie Morgens beim Frühstück seines Sohnes war. Sie hörte nämlich plötzlich ein Gebrüll und Gespler im Schornstein, das man glauben sollte, der ganze Schornstein wollte einspringen. Dann kam auf einmal in einer Rauch- und Staubsuppe gehüllt ein Balken herunter auf den Herd gesunken. Die aus Angst erschreckte Frau rief nun ihren Mann mit Hilfe herbei. Nachdem sich der Rauch verzogen hatte, kam man "Freund Langbein", der vom Dach in dem Schornstein geflüchtet war, gründlich und schwört, wie ein Kollege, auf dem Herde herumgewandelt. Es ist als ihm von dem Schornstein energisch begegnet wurde, daß an seinem Beobachtungsort gelogen sei, entstiegen ist der Stock, das ungünstige Haub zu verschließen.

Ein besonderes Kennzeichen! Da einer Bergsteiger zu Bamberg, so erzählt die "Münchner Alpen-Ztg.", traf plötzlich ein jüdischer Handels-

meister aus Ungarn ein, dessen Geburtschein unter der Rubrik "Besondere Kennzeichen" den Begriff "Ohne Obszönem gedoren" enthielt. Ob man das dem Manne ansehen könnte?

Gitteraristos.

Die Berliner "Volks-Zeitung" heißt ihren Lesern für die Sommermonate zwei große Romane in Rostock, "Die Wallen", das neueste Werk des niedersächsischen Romanizers Alfred von Zweigert, und "Die Schwestern", eine Geschichte im deutsch-französischen Kreise geschrieben. Durch eine gut erstandene Intrige hat der Autor es verstanden, seiner Romanhandlung eine spannende Entwicklung zu geben, in der die beiden Hauptfiguren nicht und nicht die Sympathie des Leser gewinnen. — Der zweite Roman "Regenbogen" ist das neueste Werk der in literarischen Kreisen sehr geschätzten C. B. Diese hat dann eine ehe, vier Leben führende tragende Person zu einem beweglichen Kanal gegen und bereit ist dem deutschniedersächsischen Bergungen sie einen glänzenden Stoff durch deutsche und italienische Untertitelzettel.

Neuer. Nach dem Erfolg des "Neuen Westen" ist eine neue Ausgabe des "Neuen Westen" erschienen, die in der Erweiterung des Staatsbürographen erweitert unentzigt ist. Karl Schwitters, Biemond-

Varel in Oldbg.

Herrlicher Ausflugsort und angenehmer Aufenthalt
für Sommerfrischler.

Bei ca. 1½ Stunden ausgedehntem heiterem Hochwald umgeben. Sehr schöne Waldwege nach dem wunderschön gelegenen Mühlenteich, sowie schönste Verbindung mit dem

Nordseebad Dangast.

Anfragen bezüglich Wohnung sind zu richten an den
Verein Kurklinik Varel.

Empfehlenswerthe Restaurants:

Viktoria-Hotel (G. Niemann), Restauration, Gartenzwischen-, **Butzinger Hof** (G. Domitz), Restauration und Café

Sahnehof-Hotel (G. Höller) Restauration, am Bogen zum Wald.

Hofbräuhaus (Joh. Meyer)

G. Meinen, Restauration. — **G. Jürgens**, Restauration.

D. G. Schimmenpenninck, Gast.

D. G. Schumann, Dienstadt. — **A. Meinen**, Oberstraße.

Empfehlenswerthe Ausflugslokale:

Tivoli (G. Niemele), großer Garten und Konzertgarten.

Lindenhof (G. Deutzner), Saal und verdeckte Regelbahn.

Deutsche Eide (Hödelmann), großer Garten und Saal.

Kurhans Mühlenteich (D. Foele), großer Garten, direkt am Mühlenteich.

Kurklinik (Hödelmann), großer Garten, Restauration.

Kurklinik (Hödelmann